

Zur Lage des Kohlenbergbaus in der Bundesrepublik Deutschland

– Januar bis September 2016 –

Steinkohlenbergbau: Seite 1 - 3

Braunkohlenbergbau: Seite 4 - 6

STEINKOHLBERGBAU

Förderung

Von den derzeit noch zwei aktiven Steinkohlenbergwerken wurden in den ersten neun Monaten 2016 3,3 Mill. t verwertbare Steinkohlen (3,4 Mill. t SKE) gefördert, 2,0 Mill. t oder 38,1 % weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum. In fördertäglicher Rechnung ergibt sich ein Rückgang um 11 014 t v. F. oder 38,7 % auf 17 412 t v. F.

Die einzelnen Reviere waren an der Förderung wie folgt beteiligt:

Revier	Januar bis September		Veränderung	
	2016	2015		
	1 000 t v. F.			in %
Ruhr	2 108	4 071	- 1 963	- 48,2
lbbenbüren	1 200	1 273	- 73	- 5,7
Bundesrepublik Deutschland	3 308	5 344	- 2 036	- 38,1

Lagerbestände

Ende September 2016 lagen bei den Bergwerken insgesamt 2,8 Mill. t Steinkohlen auf Halde, fast genauso viel wie zum Jahresende 2015.

Leistung

Die Leistung je Mann und Schicht unter Tage betrug im Durchschnitt der Monate Januar bis September 2016 7 328 kg v. F. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist das ein Rückgang um 721 kg oder 9,0 %.

Belegschaft

In den ersten neun Monaten d. J. sank die Belegschaftszahl im Steinkohlenbergbau um 1 635 auf 8 055 Ende September 2016:

- Arbeiter unter Tage: 2 655 (- 621 gegen Ende 2015)
- Arbeiter über Tage: 2 344 (- 611 gegen Ende 2015)
- Angestellte insgesamt: 3 006 (- 403 gegen Ende 2015)

Die Zahl der Beschäftigten (ohne Mitarbeiter in Transferkurzarbeit und Qualifizierungsmaßnahmen) ging im Berichtszeitraum um 1 394 auf 6 785 zurück.

Außerdem waren Ende September 1 064 Unternehmerarbeiter im Steinkohlenbergbau unter Tage angelegt; gegenüber Ende 2015 ist ihre Zahl um 194 gesunken.

Absatz sowie Außenhandel des deutschen Steinkohlenbergbaus

Der Gesamtabatz des deutschen Steinkohlenbergbaus an Steinkohle war in den ersten neun Monaten 2016 mit insgesamt 3,5 Mill. t (= 3,4 Mill. t SKE) um 0,75 Mill. t oder 17,5 % niedriger als vor einem Jahr. Der Rückgang betraf bis auf die Stahlindustrie alle Bereiche. Der Absatz an die Elektrizitätswirtschaft war im Vergleich zum Vorjahr mit 2,98 Mill. t um rd. 0,7 Mill. t oder 19,3 % niedriger. Der Absatz an die Stahlindustrie war mit 0,4 Mill. t geringfügig höher als im Vorjahr.

Auf dem inländischen Wärmemarkt, dem kleinsten Segment, war der Absatz mit insgesamt 0,09 Mill. t niedriger als im Zeitraum Januar bis September 2015. Dabei gingen die Lieferungen hauptsächlich an den Bereich Hausbrand und Kleinverbraucher.

Die Exporte insgesamt betrugen 0,06 Mill. t und sanken im Vergleich zum Vorjahr um 9,0 %.

Einfuhr von Steinkohle nach Deutschland insgesamt

Das Statistische Bundesamt meldet für die ersten neun Monate 2016 – erhoben nach dem Energiestatistikgesetz – Importe an Steinkohlen und Steinkohlenkoks in die Bundesrepublik Deutschland von insgesamt 34,9 Mill. t, das sind 0,7 Mill. t oder 2,0 % mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Dabei entfielen 33,1 Mill. t (+ 3,5 %) auf die Steinkohle und 1,8 Mill. t (- 19,1 %) auf Kokslieferungen.

Detaillierte Angaben enthalten die Zahlenübersichten 1 und 2 (Ausnahme: Einfuhren).

Zahlenübersicht 1

Der Steinkohlenbergbau in der Bundesrepublik Deutschland					
	Maß- einheit	Januar bis September		Veränderung	
		2016	2015	Menge	in %
Steinkohlenförderung					
Fördertage	Anzahl	190,0	188,0	+ 2,0	.
insgesamt	1 000 t v. F.	3 308	5 344	- 2 036	- 38,1
fördertätlich	1 000 t v. F.	17,4	28,4	- 11,0	- 38,7
Schichtleistung unter Tage	kg v. F.	7 328	8 049	- 721	- 9,0
		Ende der Berichtszeit			
		September 2016	Dezember 2015		
Lagerbestände					
Steinkohlen	1 000 t v. F.	2 864	2 867	- 3	- 0,1
Belegschaft					
Arbeiter unter Tage	Anzahl	2 655	3 276	- 621	- 19,0
Arbeiter insgesamt	Anzahl	4 999	6 231	- 1 232	- 19,8
Angestellte insgesamt	Anzahl	3 006	3 409	- 403	- 11,8
Belegschaft insgesamt	Anzahl	8 005	9 640	- 1 635	- 17,0
Beschäftigte ¹⁾ insgesamt	Anzahl	6 785	8 179	- 1 394	- 17,0

1) ohne Mitarbeiter in Transferkurzarbeit und Qualifizierung

Zahlenübersicht 2

Gesamtabsatz von Steinkohlen des deutschen Steinkohlenbergbaus nach Verbraucherguppen				
Bereiche	Januar bis September		Veränderung	
	2016	2015		
	1 000 t (t=t)		in %	
Kraftwerke	2 975	3 688	- 713	- 19,3
Stahlindustrie	391	387	+ 4	+ 1,0
Hausbrand, Kleinverbrauch, Militär, Deputate	85	113	- 28	- 24,8
übriges Inland	11	18	- 7	- 38,9
Exporte	64	70	- 6	- 9,0
insgesamt	3 526	4 276	- 750	- 17,5

BRAUNKOHLBERGBAU

Förderung

Die Braunkohlenförderung lag in den Monaten Januar bis September 2016 mit 125,8 Mill. t (38,7 Mill. t SKE) insgesamt um 4,5 % unter dem Vorjahresergebnis. In allen Revieren wurde weniger gefördert: im Rheinland (- 6 %), in der Lausitz (- 1 %), Mitteldeutschland (- 7 %) und in Helmstedt (- 4 %). Diese Veränderungen entsprechen weitgehend der jeweiligen Entwicklung der Lieferungen an die Kraftwerke der allgemeinen Versorgung, die um 3,5 % niedriger waren als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Die Stromerzeugung in den Braunkohlenkraftwerken ist im Berichtszeitraum insgesamt um 3,8 % gesunken.

Revier	Januar bis September		Veränderung	
	2016	2015		
	1 000 t		in %	
Rheinland	66 007	70 389	- 4 382	- 6,2
Lausitz	45 964	46 459	- 495	- 1,1
Mitteldeutschland	12 763	13 725	- 962	- 7,0
Helmstedt	1 090	1 132	- 42	- 3,7
Bundesrepublik Deutschland	125 824	131 705	- 5 880	- 4,5

Veredlung

Die Herstellung von Veredlungsprodukten verzeichnete insgesamt im Berichtszeitraum einen Rückgang von 3,9 %.

Zahl der Beschäftigten

Die Zahl der Beschäftigten (einschließlich Beschäftigte in Braunkohlenkraftwerken der allgemeinen Versorgung der Braunkohlenunternehmen) ging in den Monaten Januar bis September 2016 um 2,6 % auf 20 214 Mitarbeiter zurück. In dieser Zahl sind 1 315 Auszubildende enthalten. Enthalten sind auch 5 237 Mitarbeiter in den Kraftwerken der allgemeinen Versorgung.

Inlandsabsatz

Rohbraunkohle

Im Berichtszeitraum 2016 lag der Rohkohlenabsatz um 3,5 % unter dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Braunkohlenbrikett, Braunkohlenstaub, Braunkohlenkoks

Der Inlandsabsatz aller Braunkohlenprodukte sank um 2,3 % gegenüber dem Vorjahreswert.

Ausfuhr

Bei den Veredlungsprodukten insgesamt ging die Ausfuhr in den Monaten Januar bis September 2016 um 6,4 % zurück.

Einfuhr

Für die Monate Januar bis September 2016 meldete das Statistische Bundesamt nach der Erhebung lt. Energiestatistikgesetz Importe von Sonstigen (Staub- und Trockenkohle) in Höhe von 10 970 t (Vorjahr: 28 529 t).

Der Braunkohlenbergbau in der Bundesrepublik Deutschland					
	Maß- einheit	Januar bis September		Veränderung	
		2016	2015	Menge	in %
Braunkohlenförderung					
insgesamt	1 000 t	125 824	131 705	- 5 880	- 4,5
Herstellung Veredlungsprodukte					
insgesamt	1 000 t	4 612	4 797	- 186	- 3,9
Stromerzeugung Industriekraft- werke des Braunkohlenbergbaus					
insgesamt	MWh	1 697 153	1 987 156	- 290 003	- 14,6
Absatz¹⁾ aus inländischem Aufkommen					
Braunkohlen					
allgemeine (öffentliche) Elektrizitätswerke	1 000 t	114 080	118 325	- 4 244	- 3,6
sonstige Abnehmer	1 000 t	565	486	+ 79	+ 16,2
insgesamt	1 000 t	114 646	118 811	- 4 165	- 3,5
Veredlungsprodukte					
allgemeine (öffentliche) Elektrizitätswerke	1 000 t	318	389	- 71	- 18,3
Hausbrand und Kleinverbraucher	1 000 t	431	462	- 31	- 6,7
sonstige Abnehmer	1 000 t	2 826	2 810	+ 17	+ 0,6
insgesamt	1 000 t	3 575	3 660	- 85	- 2,3
Ausfuhr Veredlungsprodukte					
insgesamt	1 000 t	985	1 052	- 67	- 6,4
Beschäftigte²⁾		Ende der Berichtszeit			
		September 2016	Dezember 2015		
Rheinland	Anzahl	9 036	9 410	- 374	- 4,0
Lausitz	Anzahl	8 350	8 316	+ 34	+ 0,4
Mitteldeutschland	Anzahl	2 450	2 565	- 115	- 4,5
Helmstedt	Anzahl	378	453	- 75	- 16,6
insgesamt	Anzahl	20 214	20 744	- 530	- 2,6

1) ohne Selbstverbrauch und Deputate

2) einschließlich Beschäftigte in den Kraftwerken der allgemeinen Versorgung der Braunkohlenunternehmen